

Zur globalen Rechtsentwicklung und Faschisierung

Wenn wir heute hier den Holocaust-Gedenktag begehen, so geht es insbesondere darum, Lehren aus der Geschichte zu ziehen. Es geht dabei nicht nur um die von Manuel vorhin beleuchtete Faschisierung innerhalb der Gesellschaft, sondern auch um die Beziehungen zwischen Ländern. Immer stärker werden bürgerlich-demokratisch geprägte Beziehungen der so genannten „regelbasierten Weltordnung“ durch eine aggressiv-chauvinistische Politik, durch neo-kolonialistische, internationale Institutionen und Vereinbarungen missachtende und offen gewaltsame Methoden ersetzt. So wird das gerade aus den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs geborene Internationale Recht, die Charta der Vereinten Nationen, mit Füßen getreten und immer mehr ausgehebelt, um letztlich liquidiert zu werden.

Faschistische Diktaturen kennen wir ja seit vielen Jahrzehnten auf der Erde, insbesondere im so genannten globalen Süden. Aber die weltweite Tendenz zu faschistischen oder durch Faschisten geführte Regierungen nimmt zu. Angeführt werden sie vom US-Präsidenten Trump, der sie auf dem kürzlichen Weltwirtschaftsforum in seinem so genannten „Friedensrat“ um sich versammelte, den er bewusst als Gegeninstitution zur UNO installiert.

Dieser Rat soll das Recht haben, sich willkürlich in die Belange aller „unbotmäßigen“ Länder einzumischen, als erstes in Gaza mit einem so genannten Wiederaufbauplan, der das Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser vollkommen missachtet.

Trump fordert offen von Ländern eine neokoloniale Unterwerfung, wie von Venezuela, Kolumbien, Mexiko, Panama – vor allem in dem von ihm als Teil der Hemisphäre der USA bezeichneten Lateinamerika. Handstreichartig will er andere Länder annektieren, wie Kanada oder Grönland. Er lässt Länder bombardieren, wie Nigeria oder den Iran, wenn sie nicht seinen Forderungen zur Unterwerfung nachkommen. Er führt Enthauptungsschläge gegen Regierungen anderer Länder wie in Venezuela, und droht Regierungschefs einer Reihe von Ländern mit dem Tod.

Das zionistische Netanjahu-Regime in Israel kann nicht nur mit Trumps Waffen und Geldern, sondern auch mit Waffen und Geldern aus Deutschland, ihr Groß-Israel-Ziel verfolgen, indem es einen brutalen Genozid an dem palästinensischen Volk begeht und andere Länder wie Syrien und Libanon bombardiert und weiter besetzt. Auch nach dem durch die weltweite Protestbewegung erzwungenen Waffenstillstand werden die Palästinenser im Westjordanland weiter vertrieben und ermordet, werden Krankenhäuser und ganze Wohnviertel im Rest-Gazastreifen bombardiert und Palästinenser aus ihren Wohnvierteln in Jerusalem vertrieben, indem man ihre Häuser niederwalzt.

In Syrien will der selbsternannte Regierungschef, der ehemalige Dschihadist al-Dscholani gestützt auf die terroristisch-islamistische Organisation Hayat Tahrir al-Sham (HTS) das kurdische Volk mit brutaler Gewalt unterwerfen. Die HTS wurde und wird von den britischen und US-amerikanischen Geheimdiensten bewusst gefördert. Der begonnene Völkermord an den Kurden geschieht mit Billigung der USA, mit militärischer Unterstützung des türkischen Erdogan-Regimes und mit Tolerierung der deutschen Bundesregierung.

Dscholani wird zusammen mit dem seit jeher die NATO-Südost-Flanke absichernden türkischen Regime gebraucht, das emanzipatorische Gesellschafts-Modell in Rojava mit brutaler Gewalt auszuschalten. Ein ökologisches, basisdemokratisches Modell, das letztlich in keine imperialistischen Pläne passt und den Hass aller Faschisten auf sich zieht, könnte ja „Schule machen“.

In der Ukraine dauert der Angriffskrieg von Putins Russland an, der mit der Zerstörung der Wasser- und Stromversorgung die Zivilbevölkerung grausam drangsaliert, um es zu demoralisieren.

Putins faschistoides Regime will den militärischen Sieg und damit strategisch wichtige Teile der Ukraine dem russischen Imperium einverleiben und gleichzeitig verhindern, dass der EU- und der US-Imperialismus mit der Einbeziehung der Ukraine in ihr Einflussgebiet die Einkreisung Russlands durch die NATO vollenden kann.

Warum diese zunehmende Faschisierung in der Welt? Dazu muss man die Entwicklung der kapitalistischen Weltwirtschaft als wesentliche Triebkraft verstehen. Im Zuge der so genannten Globalisierung seit etwa 1990 wurde die weltweite Produktion enorm gesteigert und auf neue Länder ausgedehnt. Die hauptsächliche Methode des Konkurrenzkampfes war dabei eine ökonomische Durchdringung, verbunden mit der meist ohne offene Gewalt versuchten Verdrängung der Konkurrenten. Dabei wuchsen aber zugleich neue imperialistische Mächte heran, wie China und Russland, aber z.B. auch Länder wie die Türkei oder Indien. Doch schon nach nicht einmal 20 Jahren häuften sich große Krisen, die sich auf den gesamten Globus auswirkten. Denn der Weltmarkt konnte mit der schrankenlosen Ausdehnung der Produktion nicht Schritt halten. Zum einen, weil die arbeitende Bevölkerung im Verhältnis zur produzierten Warenmenge weltweit immer weniger verdient und kaufen kann. Zum anderen ist die globale Ausdehnung eben nicht endlos möglich. Die ganze internationale Organisation der Produktion und des Welthandels ist so in eine tiefe Krise geraten, in eine dauerhafte, tiefgehende Störung der weltweiten kapitalistischen Wirtschaftsordnung.

Heute hat sich in der multipolaren Welt die imperialistische Konkurrenz um Absatzmärkte, Rohstoffgebiete und Einflussphären zu einem bisher beispiellosen globalen Handels- und Wirtschaftskrieg zugespitzt - einem gegenseitigen Vernichtungskampf. Es geht um die Neuaufteilung der Welt. Dabei ist der US-Imperialismus zwar nach wie vor die weltweit führende wirtschaftliche, politische und militärische Macht, jedoch ist seine Hegemonie in einem dramatischen Niedergang begriffen und er steht in einem harten Machtkampf mit China, aber auch mit Russland und der EU. Deshalb wurde die US-Regierung zum Vorreiter der aggressiv-chauvinistischen, gewaltsamen Methoden

Es muss uns klar sein, dass der Überfall auf Venezuela kein Sonderfall ist, er ist nicht einfach eine Wiederholung früherer Zustände, wo die USA gesagt haben, Lateinamerika ist unser Hinterhof. Er beruht auf einer weltpolitischen Strategie der USA, in der es wörtlich heißt: „Nach Jahren der Vernachlässigung werden die Vereinigten Staaten die Monroe-Doktrin wieder geltend machen und durchsetzen, um die Vorrangstellung Amerikas in der westlichen Hemisphäre wiederherzustellen... Wir werden Wettbewerbern außerhalb der Hemisphäre die Möglichkeit verweigern, Streitkräfte oder andere bedrohliche Kapazitäten ... zu positionieren oder strategisch wichtige Vermögenswerte zu besitzen oder zu kontrollieren.“ Trump und Co verkünden damit im Grunde: „Wir wollen die Welt beherrschen, und vor allem wollen wir den erstarkenden Konkurrenten China stoppen.“ Die Faschisierung in den führenden imperialistischen Staaten färbt natürlich ab auf die herrschenden Klassen in kleineren imperialistischen Ländern, wie z.B. in Italien oder Portugal

Aber auch Deutschland unterstützt völkermörderische Regimes wie in Israel und Syrien

Die Neigung zur militärischen Lösung der Krisen, zur Vorbereitung von Kriegen bis hin zu einem 3. Weltkrieg steigt. Deshalb entwickeln sich immer öfter Situationen einer direkten Konfrontation

Diese ganze Entwicklung können wir nicht akzeptieren. Deshalb müssen wir die internationale antiimperialistische Einheit gegen Faschismus und Weltkriegsgefahr stärken! Setzen wir uns ein für eine vom Imperialismus und Faschismus befreite Welt! Wie diese beschaffen sein soll und wie sie erreicht werden kann, darüber sollten wir miteinander solidarisch diskutieren